

Ohne Arbeit, nicht ohne Würde

Seit 1990 engagiert sich der Förderverein Arbeit, Umwelt und Kultur für langzeitarbeitslose Menschen

Von Andrea Thomas

Ein Silberjubiläum ist ein Grund zu feiern: Für den Vorstand des Fördervereins Arbeit, Umwelt und Kultur in der Region Aachen gilt das eingeschränkt. Besteht der Verein doch unter anderem 25 Jahre, weil die Zahl langzeitarbeitsloser Menschen, die er qualifiziert, ungebrochen hoch ist.

Die Gefühlslage sei da sehr zwiespalten gewesen, erklärt Wilfried Hammers, bürgerschaftlich engagierter Vorsitzender des Vereins. „Keiner fragt mehr, wie Beschäftigung in der Republik aussieht, und erst recht nicht, wie es ohne Arbeit ist.“ Offensichtlich habe sich die Gesellschaft damit abgefunden und überlasse die Sorge um diese Menschen den Initiativen, die sie beschäftigen und qualifizieren, sowie denen, die sie unterstützen.

Von diesen Partnern sitzen einige an diesem Vormittag mit am Tisch im Gebrauchtwarenkaufhaus „Patchwork“ in Herzogenrath-Merkstein: der Katholikenrat Aachen-Land, das Büro der Regionaldekane, der Verein Pro Arbeit, die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Aachen-Land und das Nell-Breuning-Haus. Dass es diese Zusammenarbeit gibt, es nach wie vor wichtig ist, nach außen zu tragen, „dass



Die Vertreter des Vereins, seiner Projekte und alle Kooperationspartner laden zum aktiven und solidarischen Mitfeiern ein. Fotos: Andrea Thomas

wir da sind und nicht weggucken“, und nicht zuletzt die Menschen ohne Arbeit sind gute Gründe, trotz Vorbehalten das 25-Jährige zu feiern.

Unter dem trotzig-selbstbewussten Motto „Das war's noch nicht, da geht noch was“ soll das Wochenende vom 1. bis 3. Mai allen, die sich engagieren oder betroffen sind, Mut machen. Den Auftakt macht die traditionelle Teilnahme des Fördervereins an der Demonstration des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) zum 1. Mai in Aachen. Am 2. Mai, dem Gründungstag, gibt es einen „kritisch knallbunten Kulturabend“ mit Weggefährten aus Musik, Tanz und Kabarett sowie einem Buf-

fet vom Catering des Dorv-Ladens. Schirmfrau ist Sozialdemokratin und Landtagsabgeordnete Eva Maria Voigt-Küppers.

„Das war's noch nicht, da geht noch was“

Zum Abschluss steigt am Sonntag, 3. Mai, das traditionelle Familienfest der Recyclingbörse rund ums „Patchwork“. Wie schon in den Vorjahren sind die Besucher nicht nur zum Flanieren, sondern auch zum Selbstaktiv-Werden eingeladen. Unterschiedliche Workshops sollen Lust machen auf Eigenarbeit und Upcycling.

Kooperationspartner sind das Nell-Breuning-Haus (NBH) und die KAB, für die der Tag die Möglichkeit bietet, gesellschaftspolitische Fragen mit Spaß zu verbinden, wie Ludwina Hupfauer, Fachbereichsleiterin Schulung im NBH, unterstreicht. „Für uns ist es wichtig, hier eine andere Form von Bildungsarbeit anzubieten, etwas Schönes für zu Hause herzustellen, aber auch sich aktiv mit Inhalten zu beschäftigen“, sagt KAB-Sekretärin Agnes Schnieders. Das Börsenfest ist daher eine der „Haltestellen“ im Rahmen ihres Jahresthemas „Gut wirtschaften“. Das Fest steht außerdem im

Kontext der am 9./10. Mai stattfindenden Solidaritätskollekte für Menschen ohne Arbeit. Auch der Förderverein und seine Qualifizierungsangebote werden über den Solidaritäts-Fonds des Bistums, in den die Kollekte fließt, unterstützt.

„Langzeitarbeitslosigkeit macht krank, macht sprachlos und beziehungslos“, erklärt Alfons Bäumer, Vorsitzender des Katholikenrats, stellvertretend für alle, die sich im Bistum in diesem Feld engagieren. Deshalb seien Projekte wie die des Vereins so wichtig, um Menschen ihre Würde wiederzugeben. In dem Jubiläum stecken daher auch 25 Jahre unbeirrbares Engagement voller Herzblut.

TERMINE

- 1. Mai**, ab 10 Uhr Demonstration, DGB-Haus, Dennewartstraße, Aachen
- 2. Mai**, ab 20 Uhr Kulturabend im Schulzentrum Herzogenrath. Karten zu 20 Euro gibt es im Patchwork.
- 3. Mai**, ab 11 Uhr Börsenfest mit Praxisworkshops rund ums Patchwork, Kirchrather Straße 141-143, Merkstein. **Information** und Anmeldung im Internet unter der Adresse www.nbh.de und unter www.recyclingboerse-herzogenrath.de.



Beim Kulturabend mit dabei: die Trommelgruppe „Kotaktu“.



Auch in diesem Jahr kann beim Börsenfest gesägt werden.